

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maurer und Schlosser

Auber, Daniel-François-Esprit

Scribe, Eugène

Delavigne, Germain

Leipzig, [ca. 1901]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-81705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81705)

Rica (mit einigen Schritten nach links). Großer Gott! Was sagst du? Ist's möglich!

Usbeck (ihm folgend). Irma hatte den Sklaven Ibrahim vermocht, einem jungen Edelmann dieses Landes einen Brief zu überbringen. Du warst gegenwärtig, als sie ihm den Auftrag gab, du sahst es —

Rica. Ja?

Usbeck. Sahst es, und schwiegst.

Rica. Hätte ich sie anklagen und verraten sollen?

Usbeck. War das nicht deine Pflicht? Dein Urtheil war gefällt und nur meine Bitten verzögerten seine Vollstreckung. Von deinem Benehmen in dieser Nacht wird es abhängen, ob dir Gnade oder Recht widerfährt.

Rica (zitternd). Was muß ich thun?

Usbeck. In wenig Augenblicken wird der junge Edelmann, [welchem man Irmas Brief zustellte,] an der Gartenthür erscheinen.

Rica. Nun?

Usbeck. Du wirst ihn einlassen, die Thür hinter ihm verschließen, ihn hierher bringen und —

Rica (entsetzt). Ihn töten?

Usbeck. Nein! — Doch man kommt — ich habe meine Befehle, und werde dir die deinen noch erteilen. (Er wendet seine Aufmerksamkeit nach der Mittelthür.)

Roger (mit einer Binde in der Hand, womit ihm die Augen zugebunden waren und die man ihm eben abgenommen hatte, kommt von rechts durch die Mitte).

Vier türkische Sklaven (in Mänteln und breiten Hüften, mit Maurerwerkzeug, Schurzfell, Hammer und Steinen, die Roger geführt hatten, folgen ihm).

Rica (entfernt sich langsam und unauffällig durch die Mitte nach links).

Fünfter Auftritt.

Roger an der Mittelthür. Usbeck links vorn. Die Sklaven. Dann Baptistes Stimme.

Die Sklaven (legen Maurerwerkzeug, Schurzfell, Hammer und Steine vor die Säule rechts).

Usbeck (giebt den Sklaven ein Zeichen).

Roger. Sprecht endlich! Wohin führt ihr mich?

Die Sklaven (welche ihn brachten, entfernen sich durch die Mitte nach links).

Asbek. Darum kümmere dich nicht! Sei mit der Versicherung zufrieden, daß dir nichts Unangenehmes geschehen soll. Hab' ich dir bis jetzt nicht Wort gehalten?

Roger. Das wohl. Zwei Stunden lang fuhren wir in einem recht bequemen Wagen, ohne daß ich mich zu rühren und zu regen brauchte. Aber ich gehe lieber freiwillig zu Fuß, wohin ich will, als daß ich, wenn auch bequem, fahre, wohin ich muß. (Er tritt näher.)

Asbek. Beruhige dich, in einigen Stunden, ehe der Tag graut, wird man dich unverfehrt an die Thür deines Hauses zurückbringen.

Roger. Das hoff' ich auch, denn meine Frau wird dies plötzliche Verschwinden nicht begreifen können [und gewiß nicht wissen, woran sie mit mir ist. Wer mir heute morgen gesagt hätte, daß ich meine Hochzeitsnacht hier zubringen müßte! Indessen es ist nun einmal nicht zu ändern, drum will ich mich beeilen, daß die Sache so bald als möglich zu Ende geht.] Sprecht, was muß ich thun —

Asbek. Fürs erste wirst du (auf den Mitteleingang zeigend) den Eingang dieser Grotte vermauern.

Roger. Ei wozu denn? Weshalb?

Asbek. Das kümmert dich nicht!

Roger. Wie Ihr befehlt; aber ich brauche Steine und Arbeitsgeräte dazu.

Asbek (zeigt nach der Säule rechts). Du findest dort alles, was du nötig hast.

Roger (wendet sich nach dort, dann bleibt er überlegend stehen).

Asbek. Nun, was zauderst du?

Roger. Ei nun! Ich mache mir so meine Betrachtungen und Gedanken. Oder ist mir dies vielleicht auch nicht erlaubt?

Asbek. Was für Gedanken?

Roger. Ob ich mich nicht hier an einem verdächtigen Orte befinde?

Asbek.. Bereite dich zur Arbeit und überlege später.

Roger. In Himmels Namen! Aber nehmt Euch in acht!

Wenn hier irgend eine schlechte That im Werke ist, so bin ich nur der Maurer, Ihr aber seid der Baumeister und habt folglich vor dem Riß zu stehen. (Er geht nach der Säule rechts und legt das Schurzfell an.)

Baptiste (ruft hinten). Erlauben Sie, meine Herren!

Roger (für sich). Welche Stimme!

Baptiste (kommt mit verbundenen Augen von rechts durch die Mitte).

Zwei Sklaven (in Mänteln und breiten Hüten führen ihn).

Zwei andere Sklaven (ebenso gekleidet, folgen, bringen einen Sack mit Schlossergerätschaften, einen Amboß und eiserne Ketten mit Handschellen und schleppen alles vor die Säule links).

Sechster Austritt.

Roger an der Säule rechts. Baptiste mit seinen zwei Sklaven in der Mitte. Die beiden andern Sklaven an der Säule links. Usbek links vorn.

Usbek (giebt den Sklaven ein Zeichen, Baptiste die Binde abzunehmen).

Baptiste (indem die Sklaven seine Binde lösen). Ihr habt mir versprochen, mir nichts zuleide zu thun.

Roger (beiseite). Was seh ich? Baptiste!

Usbek (zu Baptiste). Sei ruhig und zittere nicht!

Baptiste. Ich zittere und bin nicht ruhig!

Usbek. Du bist ein Schlosser?

Baptiste. So ist es. Schlosser von Geburt und furchtsam von Provision.

Roger (beiseite). Auch ihn hat man hierher gebracht? Was mögen sie denn mit einem Schlosser wollen?

Baptiste. Aufrichtig gesagt: es ist eigentlich sonst nicht meine Gewohnheit, um Mitternacht auf die Arbeit zu gehen. (Er bemerkt Roger auf der rechten Seite.) Ach!

Roger (winkt ihm, zu schweigen).

Usbek (der Baptiste beobachtet). Was giebt's? Was beunruhigt dich?

Baptiste. Wen? Mich? O das hat nichts auf sich. Mein gewöhnlicher erschrecklicher Zustand — weiter nichts!

Usbek (auf die drehbare Öffnung links zeigend). Du wirfst so gleich hier von außen Klammern an diesen Stein legen, damit man ihn nicht mehr drehen kann. (Er zeigt auf den Sack